

# Gleichstellungsbeauftragter macht es noch schwerer als es ist (Studium durch Krankheit erschwert)

Beitrag von „Maemo“ vom 13. Juli 2022 20:14

## Zitat von CDL

Nimm dir die Zeit, die du benötigst, um dich gesundheitlich zu stabilisieren. Dazu scheint aktuell ein weiteres Urlaubssemester dringend geboten zu sein, wenn ich das, was du über deinen Gesundheitszustand schreibst richtig verstehe, aber auch angesichts deiner weiteren familiären Situation mit kranker Mutter und weiterem Pflegefall. Du kannst problemlos mehrere Urlaubssemester direkt nacheinander nehmen. Wenn es mehr als zwei werden kann das aber Konsequenzen haben z.B. für den Bafög-Bezug.

Nutz diese Zeit, um abzuklären, ob du aufgrund deiner anhaltenden gesundheitlichen Probleme einen Grad der Behinderung erlangen kannst und beantrage diesen. Lass dich dann im Weiteren vorrangig von der Schwerbehindertenvertretung deiner Hochschule beraten. Das sind prinzipiell selbst Betroffene, die von anderen Betroffenen in ihr Amt gewählt worden sind. Dort stößt du in anderem Maße auf offene Ohren, Empathie und vor allem konstruktive Vorschläge, wie du bestimmte Dinge angehen kannst.

Ob du dein Studium wirst beenden können kann dir hier niemand sagen oder raten. Das solltest du mit deinen behandelnden Ärzten besprechen, die dein Krankheitsbild einschätzen können und die damit einhergehende Belastung.

Du schreibst, dass du aktuell in Schmerztherapie wärst, Höchstdosen an Medikamenten benötigen würdest und oftmals davon benommen seist. Das liest sich für mich nach keinem gesundheitlichen Zustand, in dem du im Schuldienst- auch nur eingeschränkt-tätig sei könntest. Je nach Art deiner Prognose solltest du dir also auch überlegen, welche beruflichen Alternativen es geben könnte sei es mit Lehramtsmaster oder auch mit einem anderen Masterabschluss.

Ich verstehe nicht wirklich, WAS du als Schikane empfunden hast, verstehe aber, DASS du die Vorgehensweise der Hochschule als Schikane empfunden hast. Dennoch kann ich keine Schikane erkennen. Diese würde ja implizieren, dass man dir zielgerichtet und unnötig Schwierigkeiten bereitet und Hürden auferlegt unter Ausnutzung der eigenen Macht. Dass man als Hochschule aber angesichts der Vielzahl individueller Lebenslagen

und verschiedener Charaktere klare, allgemeingültige Regeln aufstellen muss, wie gesundheitlich bedingte Fehlzeiten nachzuweisen sind damit diese anerkannt werden können halte ich für normal. Dass solche allgemeingültigen Regeln nicht berücksichtigen, was sie für das Individuum an "Kosten" mit sich bringen ist eine natürliche Folge derartiger Regeln, die sich z.B. dadurch abfedern lässt, dass man Nachteilsausgleiche (für die der GdB oft eine Basis ist) wegen seiner Erkrankung beantragt und in Anspruch nimmt.

Wenn du eine Frist hast, um ein ärztliches Attest einzureichen, dann muss dein dich behandelnder Arzt dieses eben direkt an Tag X, wenn du krank geschrieben wirst, mit ausfüllen. Ich habe das immer so gemacht, dass ich Vorlagen, die die Hochschule dafür im Netz zur Verfügung gestellt hat immer vorausgefüllt habe für den Arzt, der dann nur noch Diagnose/Symptome/Zeit der Krankschreibung eintragen musste. Dadurch hat sich der Zeitaufwand für den Arzt auf wenige Minuten beschränkt und ich hatte das Attest immer direkt. Ansonsten den Arzt freundlich bitten das Attest bis zum nächsten Tag zu bearbeiten und deutlich machen, dass man dieses nach drei Tagen abgeben können MUSS, da es andernfalls nicht anerkannt werde. So komplex sind solche Hochschulatteste nun auch nicht, dass Ärzte- zu deren täglich Brot das Erstellen von Attesten durchaus gehört- dafür Tage benötigen müssten...

Alles anzeigen

Ich kann wohl maximal 2 Urlaubssemester nehmen. Mehr nicht, sagte der fragwürdige Berater von der Uni. Ob da eine Schwerbehindertenvertretung was bewirken kann, muss ich in Erfahrung bringen. Morgen bin ich nochmal an der Uniklinik.

Ich habe gehört, dass es eine Chronifizierungsbescheinigung gibt. Ist dir soetwas bekannt?

Ja, ich nehme sehr hoch dosierte Medikamente, aber wenn es danach ginge, könnte ich vermutlich in keinem Job arbeiten und wäre dauerhaft Hartz 4 und das wäre niemals mein Ziel. Bafög bekomme ich nicht. Berufliche Alternativen hab ich kaum, denn alles was alternativ wäre, wäre ja auch irgendwie mit Kindern, denn andere Bereiche kann ich mir nicht vorstellen und mit fortgeschrittenem Studium nochmal bei Null anzufangen, davor graut es mir.

Na, ja dass man das eine Attest nicht anerkannt hat, obwohl ich es geschickt hatte und dann nochmals eingereicht, weil es bei denen nicht ankam, habe ich nicht verstanden. Insgesamt finde ich den Schriebs von 2 Seiten schon eine große Belastung für jeden Arzt. Sowohl mein Hausarzt und mein Neuro haben das ganze Wartezimmer voller Leute und freuen sich jedes Mal, wenn sie einer nachweislich Kranken noch 2 Seiten ausfüllen müssen.

Und nein, meinem Hausarzt war leider scheißegal, ob ich das am nächsten Tag abgeben muss. Der hat schon einen Aufstand gemacht, dass es überhaupt ein Attest extra sein muss, wenn doch der Krankenschein reichen müsste. Er "hätte schließlich Sterbenskranke im Wartezimmer und eigentlich keine Zeit für solchen Firefanz." Vor einer Woche hatte er das trotz Dringlichkeitsbitte meinerseits nie fertig, weshalb ich es dann eben nur noch vom Neuro hab

ausfüllen lassen, da meine Uni dann auf die Barrikaden gegangen wäre.

Ist Bachelor und Master.

Liebe Zauberwald,

dann möchte ich dich mal sehen, wenn du mit Fieber, eiternden Wunden und Tilidin samt Opiaten am Tropf im Krankenhaus liegst, dir die Ärzte sagen, dass die Stellen, die die Schwerpunkte sind eigentlich inoperabel sind und dir ein Typ von der Uni vor den Kopf haut "Sie sind ja noch nicht komatös, dann könnten Sie theoretisch auch die Leistungsnachweise machen." und noch andere unschöne Sachen.

Und dann nicht von Schikane zu sprechen ist schon sehr gewagt. Aber scheinbar warst du noch nicht in so einer Situation und kannst das daher nicht einschätzen. Entschuldige, dass ich da so direkt reagiere, aber mich bringen solche Kommentare auf die Palme, denn wenn man froh ist, irgendwie jeden Tag zu überstehen, weil man eigentlich nur noch eine wandelnde Apotheke mit null Lebensqualität ist, dann trifft einen das. Ja, auch Studierende können schon schwer krank sein. Ist sicher selten, aber ich bin leider das lebende Beispiel, dass es das gibt und ich hätte im Leben nicht gedacht, dass es mal so kommt. Ich hab mich um diese Zeit an der Uni kurz vorm Ende meines Studiums gesehen. Stattdessen fahre ich in Deutschland umher und klappere alle Ärzte ab, die mir potenziell helfen können und sich einen so komplexen Eingriff vielleicht zutrauen. In der Hoffnung dass es funktioniert und ich nicht in einem Jahr um diese Zeit als Vollpflegefall vor mich hinvegetiere. Entschuldige den harschen Ton, aber ich habe die Nase gerade gestrichen voll von meiner Gesundheit und allen damit zusammenhängenden Problemen